

**Erinnerungen an ein
ganzes Leben**
→ 5. Lokalseite: Andenken



Festival ändert sein Gesicht
Das Festival Kemnade International findet in diesem Jahr nicht nur unter neuem Namen statt, sondern wird auch an einen anderen Ort verlegt.
→ 2. Lokalseite: Burg

Draht hebt schwere Gewichte
Die Tüftler der Bochumer Inggpuls GmbH stellen ihre neueste Erfindung in Sachen High-Tech vor: Ein Draht, mit dem man einen Bierkasten anheben kann.
→ 5. Lokalseite: Bierkästen

VfL II spielt in Leverkusen
Fußball-Regionalligist VfL Bochum II tritt heute Abend zum Punktspiel bei Bayer Leverkusen II an. Dort kommt Profi-Türhüter René Adler nach langer Verletzungspause zum Einsatz.
→ 1. Lokalsportseite: Adler testen

BOCHUM

WENN SIE BERTA FRAGEN

Als Berta vergangene Woche im Winterurlaub die alpinen Skipisten umpflügte, kümmerte sich eine Freundin um die samtpfotige Mitbewohnerin der Ente, reichte der Katze täglich ihr Menü. Als die Ski-Ente zurückkehrte, fand sie eine Botschaft auf ihrem Küchentisch: „Ich habe das Katzenklo gesäubert und mir deinen Bikini für's Spaßbad gemopst.“ Das ist wohl wahre Freundschaft, dachte sich Berta. Am Montag folgte dann die Unfallmeldung: „Ich habe den Turbo-Looping überlebt. Aber deine Bikini-Hose nicht.“ Und wieder: wahre Freundschaft... jw

Wutausbruch: Vater warf Fernseher durch LKW-Scheibe

Auch Schulleiter bedroht / Prozessauftritt

BOCHUM. Erst bedrohte er einen Grundschuldirektor, dann warf er einen Fernseher durch die Windschutzscheibe eines LKW: Vor dem Bochumer Landgericht muss sich seit gestern ein Familienvater verantworten, den die Staatsanwaltschaft für unberechenbar hält.

Der Angeklagte ist 44 Jahre alt, wohnt in Hofstede und ist Vater einer kleinen Tochter. Die Ehe ist zerbrochen, auch die Familie scheint inzwischen Angst zu haben. Dem neuen Freund seiner Ex-Frau darf sich der Angeklagte nur auf zehn Meter nähern, das wurde gerichtlich festgelegt. „Wenn Sie meine Tochter anfassen, rollt Ihr Kopf.“ Diesen Satz soll der 44-Jährige dem Rektor einer Bochumer Grundschule zugerufen haben.

Nach dem Gottesdienst
Und das auch noch am Tag der Einschulung, als Lehrer, Eltern und I-Männchen gerade aus dem Gottesdienst kamen. Auch der neue Freund der Ex-Frau wurde damals angeblich nicht verschont. Ihm soll der 44-Jährige zugeflucht haben: „Ich mache dich kaputt, ich haue dir den Kopf ab.“ Vor Gericht erklärte er seinen Ausraster so: „Es ist hart, wenn man als Vater nicht zur Einschulung eingeladen ist. Ich wollte meiner Tochter nur einen Wecker und einen Joghurt geben – zur Einschulung. Dann habe ich überreagiert.“

Keine Bücher an Ostern



Schlechte Nachricht für alle Leseratten: Von Karfreitag, 6. April, bis einschließlich Ostermontag, 9. April, sind alle Buchereien geschlossen. Wer über die Feiertage also lesen möchte, sollte sich bis Grundonnerstag mit Büchern eingedeckt haben. Foto Archiv

KURZ BERICHTET

Hier blitzt die Polizei

Blitzer Alarm
Autofahrer aufgepasst: In Bochum blitzt die Polizei heute unter anderem an der Königsallee. Auch in den Nachbarstädten wird kontrolliert. In Witten steht die Sprockhöveler Straße auf dem Radar-Plan, in Herne wird an der Bergstraße die Geschwindigkeit kontrolliert. Weitere Kontrollen sind möglich. Daher gilt auch überall sonst: Fahren Sie angemessen und vor allem vorsichtig.



Sarah Arnecke hat bei der Firma Gaedigk ihre Ausbildung gemacht und arbeitet inzwischen als Feinwerkmechanikerin im Betrieb. Kenny Jäger (r.) ist derzeit Azubi bei Gaedigk – Praktikant Ibrahim Sari (l.) will ihm nachfolgen. RN-Foto Reichel

Perspektive durch Praxis

Schüler nutzen ihre Osterferien und hoffen auf einen Ausbildungsplatz

QUERENBURG. Seine Mitschüler liegen in der Sonne. Ibrahim Sari steht in der Werkstatt. Metallspäne fallen zu Boden. Die Hände des 15-Jährigen sehen stark nach Arbeit aus. Etwas Schmiere zielt sein Gesicht. Ibrahim macht ein Praktikum. In den Ferien.

Ibrahim ist einer von knapp 70 Schülern, die noch bis Karfreitag in einem Betrieb ranklotzen. „Auf den zweiten Blick die erste Wahl“ heißt das Projekt der Arbeitsagentur. Der Deal: Ein passgenauer Praktikumsbetrieb mit der Chance auf einen Ausbildungsplatz – im Gegenzug opfern die Schüler einen Teil ihrer Osterferien. Zugegeben, die Noten des 15-Jährigen sind in einigen Fächern nicht die besten. Bei den anderen Schülern im Projekt sieht es ähnlich aus. „Vom Zeugnis her wäre er wohl nicht auf den A-Stapel gekommen“, räumt Heinz-Jürgen Gaedigk, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma, ein. Ibrahim steht zwischen Haupt- und Real schulabschluss. Wenn es mit der Mittleren Reife nicht funktioniert, so hofft Ibrahim, „vielleicht habe ich mit dem Praktikum eine bessere Chance.“ Zwei Wochen ist er dafür bei Gaedigk, einem Fertigungsbetrieb für feinmechanische Baugruppen im Technologie-Quartier. Die Woche vor den Ferien wurde er von der Schule freigestellt. Der erste Teil der Osterferien ist sein Beitrag. Feinwerkmechaniker will er werden. „Das ist ein sehr spannender Beruf“, sagt Ibrahim.

Nachdem er den Raum verlassen hat, lobt der Chef ausführlich: Ibrahim sei sehr aufgeschlossen und engagiert, „ich merke, dass er das wirklich will“, so Heinz-Jürgen Gaedigk. In einigen Punkten gebe es noch Verbesserungsbedarf, aber „er hat gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz bei uns“, ist in der engeren Auswahl mit noch einem halben Dutzend weiterer Bewerber.

„Gerade für die technischen Berufe ist nicht jeder mit einem glatten Zweier-Zeugnis der Richtige“, sagt Udo Glantschnig, Leiter der Arbeitsagentur. In Zeiten, in denen Fachkräftemangel droht, sei es für Unternehmen wichtiger, ihre Azubis langfristig als Facharbeiter an sich zu binden. „Dabei ist nicht nur die Note wichtig“, so Glantschnig. Der zweite Blick könne der entscheidende sein. „In zwei Wochen sieht man viel mehr von einem jungen Menschen“, ergänzt Gaedigk. Einer der Projektteilnehmer hat den Ausbildungsvertrag bereits in der Tasche. Für das nächste Ausbildungsjahr will Glantschnig das Projekt neu auflegen. Auch unabhängig davon rät er Bewerbern zu einem Praktikum. „Wer will, für den finden wir einen Weg“, verspricht er. Benedikt Reichel



Der Chef erklärt persönlich: Heinz-Jürgen Gaedigk, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma, ist mit Praktikant Ibrahim Sari (15) in der Werkstatt unterwegs. RN-Foto Reichel

8,5 Millionen Euro mehr fürs Personal

BOCHUM. 4,5 Millionen Euro kostet die Stadt Bochum der Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst – allein in diesem Jahr. Das Problem: Im Haushalt sind bislang nur 2,3 Millionen Euro eingeplant. Nun ist es doppelt so viel. Und wenn im Jahr 2013 die Löhne nochmals in zwei Stufen steigen, muss die Stadt nochmals tief in die Tasche greifen. Um insgesamt 8,5 Millionen Euro steigen die Personalkosten in zwei Jahren. Fast vier Millionen mehr als geplant. Der Kämmerer hatte zuletzt vor einem so hohen Abschluss gewarnt. „Der Tarifabschluss belastet natürlich den Haushalt. Aber er berücksichtigt auch die nachvollziehbaren Interessen der Beschäftigten“, betont Oberbürgermeisterin Otilie Scholz (Foto). Im kommenden Jahr werden zudem die Gehälter der Beamten an die der Angestellten angepasst. 2014 steht dann die nächste Tarifrunde für die Angestellten ins Haus.



Zwar hatten die Kämmerer im Haushaltssicherungskonzept (HSK) versucht, die steigenden Personalkosten zu berücksichtigen, dabei jedoch zu tief gestapelt. Bis zum Jahr 2015 sind jährliche Steigerungen von 1,5 Prozent geplant. Ab dann nur noch um ein Prozent bis zum Jahr 2022. Scholz sieht das vom Hauptausschuss bereits beschlossene HSK nicht in Gefahr. „Sowohl negative wie positive Veränderungen haben keinen direkten Einfluss, werden aber in der Bewirtschaftung des Haushaltes Berücksichtigung finden.“ b-r

NOTIZEN

Grundsicherung im Alter

BOCHUM. Im achten Jahr bietet das Projekt „Arbeit und Leben“ von DGB und Volkshochschule an sechs Donnerstagen einen fortlaufenden kostenfreien Kurs an. Vermittelt wird das Wichtigste rund um Hartz IV und der Grundsicherung im Alter. Informiert wird auch über die immer noch umstrittene neue Wohnungsrichtlinie des Jobcenters. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 19. April, ab 18 Uhr Bildungs- und Verwaltungszentrum (BVZ) der VHS statt. Anmeldungen werden unter Tel. (0234) 910 15 55 entgegen genommen.

Tipps zum Umgang mit kindlicher Wut

WATTENSCHIED. Erziehungstipps und Ratschläge zum richtigen Umgang mit kindlicher Wut gibt die Erziehungsberatungsstelle in Wattenscheid am Mittwoch, 18. April, im Familienzentrum St. Nikolaus, Westenfelder Straße 117. Die Gesprächsrunde beginnt um 14.15 Uhr. Kinder werden unabhängig davon, ob sie die Einrichtung besuchen oder nicht, während der Beratung betreut. Anmeldungen nehmen die Veranstalter unter Tel. (02327) 332 80 entgegen.

Fremdes Fuchsbaby vor dem Tierpark

Jungtier in Auffangstation gebracht



Ein verwaistes Fuchsbaby wurde der Polizei am Montag übergeben. Foto Polizei

BOCHUM. Ein ominöses Fellknäuel hat eine Bochumerin am Samstagabend an der Klinikstraße entdeckt. Unmittelbar am Eingang des Tierparks. Ein Tier, keine Frage. Doch was für eins? Das konnte die Frau nicht klären und rief die Polizei. Als eine „undefinierbare Mischung aus Hund, Katze, Fuchs und Marder“ beschrieb sie das Wesen und fragte: Was mach ich jetzt damit? Die Polizei rückte aus, nahm den Findling an sich und war in der Dunkelheit der Straße nicht möglich, gelang im Licht auf der Polizeiwache: Das Fellknäuel entpuppte sich als ein Fuchsbaby. Vom Trubel um seine Identität geschäft, schlief der kleine Fuchs in den Armen einer Polizistin ein. Woher das Tier stammt, ist unklar. Das Junge wurde in eine Auffangstation für verwaiste Wildtiere in Werl gebracht, wo es auf ein Leben in Freiheit vorbereitet werden soll.